

Fronleichnam - seit 1274 das Fest, das das zentrale Geheimnis unseres Glaubens, die Gegenwart Christi in der Hostie, allen sichtbar macht.

Ein Fest mit vielen Traditionen und mit vielen guten Erinnerungen oft noch aus Kindertagen verbunden.

Ein Fest, das aber auch immer schwieriger wird, weil immer weniger Menschen am Rand verstehen, auch Menschen in der Kirche, um was es eigentlich geht.

"Wie können wir angesichts der großen Vertrauenskrise, der sich die Kirche im Inneren wie auch von außen ausgesetzt sieht, diesen besonderen Tag gestalten?"

Dürfen wir einfach "wetermachen", als ob nichts geschehen wäre?

Müssen wir nicht ein deutliches Zeichen setzen bei dieser ersten Gelegenheit, wo Kirche sich der Öffentlichkeit darbietet?

Aus der Mitte – Miteinander – Füreinander

Als Menschengemeinschaft erfahren wir, dass wir aneinander gebunden sind – auf Gedeih und Verderb.

Wenn wir überleben wollen, können wir nicht länger gegeneinander leben.

Wir lernen und sind darin noch ziemliche Anfänger - , dass es nicht genügt, wenn die Reichen den Armen von ihrem Überfluss abgeben, die Verschonten den Betroffenen „Erste Hilfe“ leisten, um sich dann möglichst bald wieder in die Bastionen der Überlegenen zurückzuziehen.

Leben und Frieden auf der Erde sind nur dann sicher, wenn sich das Nebeneinander in ein Füreinander und damit in ein Miteinander wandelt. Die Antwort auf die Frage, wie weit solches Füreinander geht, brauchen wir nicht in Büchern zu suchen.

Sie findet sich leicht, wenn wir uns an **den** halten, der es uns vorgelebt hat.

Im geteilten Brot ist **ER** – Jesus Christus - zum Zeichen schlechthin geworden, damit **wir** Brot brechen und teilen.

Selbst zum Brot werden ...

Lesung aus dem ersten Korintherbrief 1 Kor 11,23-26

Liebe Schwestern, liebe Brüder, ich habe als Überlieferung, die vom Herrn kommt, empfangen, was ich euch weitergegeben habe:

In der Nacht, in der Jesus, der Herr, ausgeliefert wurde, nahm er Brot, sprach darüber das Dankgebet, brach es in Stücke und sagte:

»Das ist mein Leib, der für euch geopfert wird. Tut das immer wieder, damit unter euch gegenwärtig ist, was ich für euch getan habe!«

Ebenso nahm er nach dem Essen den Becher und sagte:

»Dieser Becher ist Gottes neuer Bund, der durch mein Blut in Kraft gesetzt wird. Tut das, sooft ihr von ihm trinkt, damit unter euch gegenwärtig ist, was ich für euch getan habe!«

Jedesmal also, wenn ihr dieses Brot eßt und von diesem Becher trinkt, verkündet ihr damit die Rettung, die durch den Tod des Herrn geschehen ist, bis er wiederkommt.

Meditation

Wes Brot ich ess ...

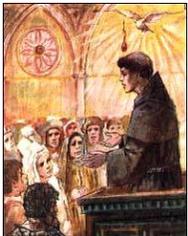
Wes Brot ich ess, des Lied ich sing.
Ich geh den Weg, auf dem er ging.

Wes Brot ich ess, des Lied ich sing.
Ich seh das Kreuz, an dem er hing.

Wes Brot ich ess, des Lied ich sing.
Sein Brot ich ess, sein Lied ich sing.

**Liebe Familie, Weggefährten, liebe Geschwister der
Gemeinschaft, liebe Freunde der franziskanischen
Gemeinschaft „pace e bene“,**

in der Zeit nach Pfingsten, feiert die franziskanische Familie
Jesus Christus, das lebendige Brot, das vom Himmel
gekommen ist. Wir denken auch an unseren Bruder, den Hl.



Antonius von Padua, *1195 in Lissabon,
gestorben am 13.06.1231 in Padua.

Der Hl Franziskus von Assisi sagte zu Antonius:
„Ich will, dass Du den Brüdern die heilige
Theologie darlegst, jedoch so, dass weder in Dir
noch in Ihnen der Geist ausgelöscht wird, gemäß

der Regel, die wir versprochen haben!“ **T**

Wer vom heiligen Geist erfüllt ist, redet in vielen Sprachen.
Solche Sprachen sind: Demut, Armut, Geduld, Gehorsam.
Diese Worte von Antonius vertiefen sich in folgenden
Gedanken:

Der Heilige Antonius verteilt Brot an die Armen. Aber er begnügt
sich nicht damit, den Armen nur das irdische Brot zu schenken.

Er verkündet ihnen auch das Brot des Wortes Gottes und bringt
ihnen die Eucharistie, in der Jesus Christus wahrhaft
gegenwärtig ist.

Denn in seinem Leben ist ER im Mittelpunkt: Jesus.



**Seid gesegnet und behütet, mit herzlichen Grüßen und pace
e bene, Frieden und alles Gute,**

Ihr / Euer,
Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft

www.pace-e-bene.de

Darstellungen, gefunden bei Pinterest



Fronleichnam 2017



Halleluja. Halleluja.

So spricht der Herr:

Ich bin das lebendige Brot,
das vom Himmel gekommen ist.

Wer dieses Brot isst, wird in Ewigkeit leben.

Halleluja.

(vgl. Joh 6,51)